

**Von:**  
**Gesendet:** Donnerstag, 26. August 2021 12:09  
**An:** Bezirksversammlung (Wandsbek); Stadtreinigung Hamburg  
**Betreff:** [EXTERN]-Drucksache 21-3153 ELLIG

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erheben wir Einwände gegen die Errichtung dreier Altglas- sowie dreier Papier-, Pappe- und Kartonagecontainer am Standort Harnisch Ecke Reembusch mit der Drucksache 21-3153.

Das Umweltbundesamt empfiehlt einen Mindestabstand von 12 Metern zur nächsten Wohnbebauung. An der Einhaltung eines solchen Abstandes zweifeln wir jedoch vorliegend, da wir aus Anlage 3 zur oben genannten Drucksache entnehmen können, dass der Planung der Container die ursprüngliche Wohnbebauung (Harnisch 23) zugrunde liegt. Das neu errichtete Haus liegt jedoch deutlich näher an der Grundstücksgrenze und damit deutlich näher an den Containern.

Laut der Anlage 3 zur oben genannten Drucksache sind die Container zudem direkt an der Straße geplant, sodass wir uns fragen, wo diejenigen parken sollen, die ihr Altglas entsorgen wollen. Die Straße ist sehr eng und auf der gegenüberliegenden Straßenseite wird meist geparkt, sodass ein reibungsloser Verlauf des Verkehrs nicht mehr gewährleistet werden kann.

Da im Tegelweg, etwa 2 Minuten vom geplanten Standort entfernt, auch eine Reihe von Containern sind, haben wir Bedenken, ob die (im Harnisch Ecke Reembusch) geplanten Container überhaupt erforderlich sind.

Zudem fragen wir uns, warum die Container nicht in der Straße Heidstücken zwischen den Seen realisiert werden können. Dort könnte ein Abstand von 12 Metern zur nächsten Wohnbebauung sicher problemlos eingehalten werden.

Da meine Frau, \_\_\_\_\_, in dem Grundstück mit der Hausnummer \_\_\_\_\_ groß geworden ist, wissen wir, dass die öffentlichen Grünflächen immer wieder von Anwohnern als Parkflächen genutzt werden. Dies ärgert auch uns. Um dies zu verhindern, hat die Stadt Hamburg bereits zwei Bäume gepflanzt, die nun dafür sorgen, dass dort nicht mehr geparkt werden kann. Dies halten wir für absolut sinnvoll und schlagen daher vor, weitere Bäume zu pflanzen. Diese sorgen, wie die geplanten Container, dafür, dass die Grünflächen nicht mehr als Parkflächen genutzt werden, führen im Ergebnis jedoch zu keinerlei Lärm und Dreck wie die geplanten Container es tun würden.

Als junge Eltern wären wir beruhigter, wenn unser bald 12 Monate alter Sohn nicht mit Scherben und etwaigem anderen Müll in Berührung käme. Über die Pflanzung von Bäumen, statt der Container, wären wir daher aus persönlichen Gründen sehr froh.

Wir würden uns freuen, wenn unsere vorgebrachten Bedenken bei der heutigen Versammlung Berücksichtigung finden.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen